

Ein Sommertag auf dem Lande

Der niederländische Autor Gerbrand Bakker bleibt auch in seinem zweiten Roman "Juni" zwei Themen im weitesten Sinne treu; dem Leben auf dem Bauernhof und der Homosexualität. Die Erzählung beginnt an einem Tag im Juni 1969 in den Niederlanden. Königin Juliana reist durch das Land und ist in einigen Ortschaften zu Besuch. Auch eine kleine Gemeinde im Norden steht auf ihrer Liste. Hier wartet mehr oder weniger gespannt ein Teil der Familie Kaan, um den Auftritt der Königin mitzuerleben. Anna Kaan kommt mit ihrer zweijährigen Tochter Hanne beinahe zu spät. Warum, wird sie viele Jahre später nicht mehr sagen können. Unvergesslich wird für sie jedoch bleiben, dass die Königin sie angesprochen und ihrer kleinen Tochter über die Wange gestrichen hat.

Ein anderer Tag, vierzig Jahre später. Ein Tag im Juni, sehr heiß und windstill. Ein Tag, an dem eigentlich nichts passiert. Das Leben auf dem Bauernhof der Familie Kaan ist gemächlich geworden. Die Tiere sind bis auf einen letzten Stier und den Hund verkauft. Drei Generationen leben hier zusammen und beobachten, wie nach und nach alles zerfällt; die Schiebetür, der Balkon, die Fenster, die Blumen. Nur die fünfjährige Dieke fragt sich, warum ihre Großmutter den ganzen Tag auf dem Heuboden bleibt und mit niemandem spricht und warum ihr Onkel Jan nie geheiratet hat.

Im Laufe der Geschichte entfaltet sich, welcher tragische Unfall sich an dem Tag, als die Königin zu Besuch war, ereignet hat. En passant und gerade deswegen eindringlich wird der kurze, folgenschwere Moment geschildert, der ohne Ankündigung von einer Sekunde zur nächsten dem Leben aller beteiligten Personen eine Wende gibt. Bakkers "Juni" zeichnet sich dabei durch eine lakonische Sprache aus, die berührt. Er wechselt mit jedem Kapitel den Blickwinkel, so dass die Darstellung des Geschehens an die Wahrnehmungen der unterschiedlichen erlebenden Figuren gekoppelt ist. Angefangen bei der fünfjährigen Dieke bis hin zu der über siebzigjährigen Anna, die den ganzen Tag auf dem Heuboden verbringt. Im Ganzen harmonisch und kurzweilig.

Jennifer Mettenborg 17.05.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info